

15.4.08

„Auch der Kanzler könnte zahlen“

EM-Tickets für Nationalratsabgeordnete. Bernhard Themessl (FPÖ) greift gerne zu.

KLAUS HÄMMERLE

klaus.haemmerle@vn.vol.at, ☎ 72/501-634

Schwarzach (VN) Große Fußballländerspiele sind ohne mitfiebernde und jubelnde Regierungschefs, Staatsoberhäupter und Sportminister kaum vorstellbar. Klare Sache. Doch dass der ganze Tross der 183 Nationalratsabgeordneten spielend leicht zu Tickets kommt, während das gemeine Volk nur via Internetbestellung mit viel Glück in sehr geringer Zahl EM im Stadion erleben kann, erzürnt nicht wenige.

Nur FPÖ griff zu

So hat das Bundeskanzleramt 1700 Karten von der UEFA erworben und stellt dieses Kontingent „wichtigen“ Leuten und vor allem den National-

Ich wollte auf dem normalen Weg Karten erwerben. Leider habe ich Pech gehabt.



ELMAR MAYER

ratsabgeordneten zum Kauf zur Verfügung. Während SPÖ, ÖVP, Grüne und BZÖ ihr Kontingent zurückgaben, lässt sich die zumindest im Fußball europahungrige FPÖ nicht zweimal bitten. Die Blauen werden ihre 64 Tickets behalten und ihren Abgeordneten zum Verkauf anbieten. „Ich werde natürlich versuchen, Tickets zu bekommen. Schließlich habe ich mich schon seit einem halben Jahr um Karten bemüht. Und



Natürlich wird Bundespräsident Heinz Fischer bei den EM-Spielen der österreichischen Mannschaft dabei sein. (Fotos: APA)

ich kaufe sie ja“, bemerkt der Hohenemser FP-Nationalrat. Abgesehen davon, sehe man bei Länderspielen „normalerweise immer nur Rote und Schwarze. Aber kaum einen Oppositionspolitiker.“ Grundsätzlich sei er jedoch dagegen, dass Politiker auch in diesem Bereich Privilegien haben.

Kopf als ÖFBler

In einer glücklichen Lage befindet sich der Altacher ÖVP-Nationalratsabgeordnete und Wirtschaftsbund-Generalsekretär Karlheinz Kopf. Er braucht seinen Politiker-Bonus nicht, kann sich in Sachen EM als ÖFB-Ehrenmitglied präsentieren. Und als solches gibt es für ihn Tickets. „Ich denke, dass der Verband ein Kartenkontingent hat. Aber das ist auch okay so. Denn vom ÖFB wurde für die Europameisterschaft auch einiges geleistet.“ Mit der EM nicht recht was anzufangen weiß die Bezauer NR-Abgeordnete Anna Franz. „Es ist gut, dass der ÖVP-Klub seine Tickets zurückgegeben hat“, verweist

sie auf die „political correctness“ der Ihrigen. „Ich hätte ohnehin keines gekauft.“

Public Viewing

Zwei EM-Tickets gekauft hat ihr Hohes-Haus-Parteikollege Norbert Sieber. „Allerdings für das Public Viewing in Bregenz“, macht Sieber deutlich. Er habe Verständnis dafür, dass Regierungsvertreter und andere hohe Vertreter des Staates bei den EM-Spielen des eigenen Landes dabei seien, „doch für gewöhnliche Abgeordnete gilt das nicht. Die sollten sich um die begehrten Tickets genauso bemühen müssen wie Normalbürger.“ Froh ist auch die Vorarlberger Grünen-Abgeordnete Sabine Mandak, „dass wir die EM-Tickets ins Bundeskanzleramt zurückgeschickt haben. Mir selber wären die Karten das Geld nicht wert.“ Mandak sähe es gerne, „wenn auch Bundeskanzler und Bundespräsident für ihre Karten zahlen würden.“

Völlig uninformiert über den Ticketkauf des Bundes-

kanzleramtes zeigte sich gestern SPÖ-Nationalratsmandatar Elmar Mayer. „Mein Sohn und ich versuchten wie die zahlreichen Fans im einzig möglichen Verkaufsweg via Internet zu Tickets zu kommen. Wir haben Pech gehabt, schauen uns die Spiele jetzt halt bei einem Public Viewing an.“ Mayer zeigte Unverständnis darüber, dass das Bundeskanzleramt so viele Tickets kaufte.



Jubeln mit dem ÖFB-Team. Das wollen viele vor Ort.